



# Gemeindebrief

Dezember 2012

## Evangelische Kirchengemeinde Ehningen

Ganz anders! S.2  
Begegnungen S.4  
Gemeindefest S.6  
Kennen Sie ...? S.11

Erntedank S.12  
Adventskonzert S.14  
Nachgefragt S.16  
Kirchenschätze S.18

Kirchensanierung S.21  
Zum Kirchentag S.23  
Was-Wann-Wo ab S.25  
Eine Madonna S.28

Modells für  
Konfibörse  
gesucht!  
S.25



Alle Jahre wieder - Familiengottesdienst 24. Dezember 2011

Foto: Heine



Gott teilte sich Mose durch einen brennenden Dornbusch mit

Eine mittelalterliche Erzählung berichtet von zwei Mönchen, die sich immer wieder darüber unterhielten, wie es wohl im Himmel bei Gott sein möge. Sie lasen in der Bibel die Darstellungen der Offenbarung des Johannes, die Stellen bei Paulus und in den Evangelien, die vom Leben nach dem Tod bei Gott erzählen. Sie fanden im Alten Testament Andeutungen und in den Schriften der Kirchenväter. Und sie nutzten ihre eigene Fantasie. Aber ob es wirklich so ist? Sie machten

aus: „Wenn einer von uns beiden stirbt, soll er dem anderen im Traum erscheinen. Mit einem Wort kann er ihm dann sagen, ob es so ist, wie wir es uns ausgemalt haben - oder anders.“ Auf lateinisch, wie die Mönche damals sprachen: „Taliter“ - „Es ist so“. Oder „Aliter“ - „Es ist anders“.

Und so starb nun der eine von ihnen und wie ausgemacht erschien er dem anderen im Traum. Aber er sagte nicht nur ein Wort, sondern sogar zwei: „Totaliter aliter!“ „Ganz anders!“

Liebe Gemeinde, unsere Vorstellungen vom Leben nach dem Tod und unsere Vorstellungen von Gott können die Wahrheit überhaupt nicht treffen. Nicht im Entferntesten. Gott und seine Welt sind immer „totaliter aliter“, ganz, total, komplett anders.

Menschen haben sich aber immer schon Bilder von Gott gemacht. Trotz des Gebots „Du sollst dir kein Bildnis machen!“ - dies Gebot verbietet ja auch in erster Linie, dass ich dieses Bild anbete. Sich gar keins zu machen, ist unmöglich. Irgendwie müssen wir ihn uns ja vorstellen. Aber es ist wichtig, dass ich mein

Bild nicht absolut setze: Dass ich immer damit rechne, dass Gott auch ganz anders sein kann. „Totaliter aliter“. Das ging schon in der Bibel den Menschen so. Mose erlebt ihn am brennenden Dornbusch, und da stellt er sich vor als der Gott, der keinen wirklichen Namen hat. Als „Jahwe“. Das heißt soviel wie: „Ich bin, der ich bin.“ „Ich bin der, als der ich mich erweisen werde.“ Immer wieder anders. Der mächtige Kriegsherr - und der, der die arme Witwe in ihrer Not sieht. Der Hirte und der Felsen, die Burg. Elia erwartet ihn im Sturm, im Donner - aber er kommt im „sanften Säuseln“, im kaum hörbaren Nichts, in der Stille.

Und so verwandelt der ganz andere Gott auch das Leben der Menschen, denen er begegnet. Nichts bleibt, wie es war. Bei Mose nicht, bei Elia nicht, bei vielen anderen, denen er begegnet ist. In biblischen wie in nachbiblischen Zeiten. Bis heute. Gott begegnet auch mir ganz anders als erwartet. Manchmal dadurch, dass er mein Leben durcheinander bringt, meine Pläne über den Haufen wirft. Und im Rückblick erkenne ich dann: Gott hat mich geführt, ganz anders, als ich dachte. Aber jetzt ist es gut so, wie es ist.

Bibelgesellschaft

Ganz anders als erwartet schickte Gott auch seinen Retter, seinen Messias. Angekündigt war er von den Propheten und viele warteten auf ihn. Als einen, der die Römer vertreiben sollte. Als einen besonders frommen Menschen vielleicht oder einen kriegerisch-selbstbewusst auftretenden Mann. Und dann kommt dieser Jesus, der Zimmermann aus Nazareth, den seine Freunde „Rabbi“, „Lehrer“, nannten, ohne dass er eine entsprechende Ausbildung gehabt hätte. Der sich denen zuwendet, die am Rand der Gesellschaft stehen. Denen, die man in der Gemeinde, im Gottesdienst, eher selten sieht. Er kommt zu denen, mit denen sich ein „anständiger“ Mensch normalerweise nicht abgibt. Und er isst sogar mit ihnen, genießt mit ihnen das Leben! Unerhört - ganz anders als erwartet! Und sein Sieg ist alles andere als ein Triumphzug - er ist der Tod am Kreuz.

Kein Wunder, dass die Menschen auch über seine Geburt erzählten, sie sei „ganz anders“

gewesen. Schon da: Unklare Verhältnisse, womöglich unehelich, ... In der Fremde, erkannt nur von den Hirten (laut Lukas) oder den Weisen aus einem fernen Land (laut Matthäus). Ganz anders als erwartet ist er gekommen, der Retter. Und mit der ganz anderen Ankunft Gottes in meinem Leben will ich auch heute wieder rechnen: Im Advent 2012, in der Zeit, in der wir uns auf seine Ankunft vorbereiten. Dazu gehört für mich eben dies ganz wesentlich dazu: Mit ihm ganz anders zu rechnen, als ich ihn bisher erlebt habe. Ganz anders, als mein Bild von Gott es bisher vorsieht.

Liebe Gemeinde, ich wünsche Ihnen eine Advents- und Weihnachtszeit, in der auch Sie Gott in Ihrem Leben sehen, hören, spüren - vielleicht mal ganz anders als bisher.

Ihre Pfarrerin

*Manon Sieder-Job*

**Angebote von unserem Förderverein**

Erlöse gehen zu 100 % in unsere Kinder- und Jugendarbeit  
 Bestellung: Dominique Hotzy (Tel. 647339 oder dominique.hotzy@gmail.com )  
 Senta Hagmayer-Berner (Tel. 288755 oder shb\_mb@web.de )



**Der andere Advent**

ein ganz anderer Adventskalender!

Preise / Stk.: 9.50 € beim Kauf von 1 Kalender  
 9.00 € beim Kauf von 2-4 Kalendern  
 8.50 € beim Kauf ab 5 Kalender



**Ehninger Kinder- Apfelsaft**

von Kindern für Kinder und für Sie!

Preise: 5 Liter-Box 10 €  
 1 Liter Flasche 2 €

Gerne liefern wir Ihnen den Saft nach Hause.



# Liebe Gäste aus Reutlingen

Vom Begegnungssonntag am 14. Oktober

Mehr als 50 Bewohner aus Behinderten-Wohngruppen der BruderhausDiakonie Reutlingen folgten mit ihren Betreuern in diesem Jahr unserer jährlichen Einladung nach Ehningen. Treffpunkt mit unserer Gemeinde und den Eh-



„Spitze, dass Du da bist ...“  
eingeübt für den Besuch in Ehningen

ninger Gastgeber ist traditionell der 10-Uhr-Gottesdienst in der Evangelischen Kirche. Der gemeinsame Gottesdienst bietet Raum für so etwas wie eine »spirituelle Kontaktaufnahme« zwischen Gästen und Gastgebern - ohne viele Worte. Eine gewisse Herausforderung sind solche Begegnungen ja schon, bei denen eine natürliche Distanz mit routiniertem „small talk“ nicht so leicht zu überwinden ist. So kann der Gottesdienst auf die bevorstehenden Stunden einstimmen und zu einer Atmosphäre geduldiger Herzlichkeit beitragen. Das emp-

Mittagessen bei Da Leo: auch Zeit für eine ausgedehnte Plauderrunde je nach Tischposition

finden so wohl manche dankbar, selbst wenn sie »alte Hasen« sind und mehrfach dabei waren. Das Vertrauen unserer Gäste wird ja auch immer wieder auf die Probe gestellt: ob sie wohl auf Augenhöhe angenommen werden



Die erste Reihe vor Gottesdienstbeginn

und niemand unbeachtet bleibt?

Solche Unsicherheiten verschwinden sobald einmal geklärt ist, wo es zum anschließenden Mittagessen hingeht, in die Gastlichkeit einer Familie oder in einer großen Gruppe zum Da Leo. Letzterer erfreut sich zunehmender Beliebtheit, zumal sich Familie Leo der Herausforderung von 50 gleichzeitig hereinkommenden Gästen hochmotiviert und mit großer Herzlichkeit stellt.

Das Geschehen zwischen Mittagessen und dem Gemeindetreff im Gemeindehaus wird



Alle lauschen ihnen berührt  
Monika und Andy Taranteijn

individuell gestaltet und entzieht sich damit diesem Bericht. Aber spätestens um 14.30 Uhr finden sich Gastgeber, Gäste und zahlreiche Gemeindeglieder im festlich dekorierten Gemeindehaus ein, zu Kaffee mit viel gespendetem, leckerem Kuchen und verschiedenen Unterhaltungsbeiträgen seitens Ehninger und Reutlinger Mitstreitern. Bis zur Heimfahrt mit dem Bus gegen 16 Uhr gibt es dann auch noch manches auszutauschen je nach Temperament und Gedächtnisvorrat.

Ulrich Kirste

Fotos: Kirste / Taranteijn

Viel Betrieb beim Gemeindenachmittag im evang. Gemeindehaus

Ernteschmuck auf Tischen und Bühne gestaltet von Doris Wagner-Ziegler



Vergnügte Gesichter - einfach so ...



Ausruhen vom Bedienungsstress  
das hilfreiche Konfirmanden-Team



# Vom Gemeindefest am Sonntag, 21. Oktober

Asta Heine

★ *Lasst uns miteinander singen, beten, loben den Herrn.  
Lasst uns das gemeinsam tun singen, beten, loben den Herrn!*

Bei einem, vom Posaunenchor musikalisch gestalteten Gottesdienst, gingen wir der Frage nach, was uns als Gottesdienstbesucher heute Morgen gefreut und beschäftigt hat.

★ *Lasst uns miteinander essen, trinken, loben den Herrn.  
Lasst uns das gemeinsam tun essen, trinken, loben den Herrn!*

Dann ging es in die Turn- und Sporthalle. Wildgulasch, Rindergulasch, Spätzle, Knödel und vieles mehr stand auf der Speisekarte, alles war lecker. Dazu frisch gepressten Kinder-Apfelsaft vom Förderverein. Und Kuchen ...

im Gulaschtopf hat's noch was



Apfelsaft vom Förderverein



Stoßzeit am Grillstand



zur Mittagsstunde in der Turn- und Festhalle



★ *Lasst uns miteinander spielen, reden, loben den Herrn.  
Lasst uns das gemeinsam tun spielen, reden, loben den Herrn!*

## Ja, miteinander Reden:

Einen Stand gab es auch zum Thema „Kirchenrenovierung“. Verteilt wurden Fragebögen unter anderem mit den Fragen: „Wie sehen Sie den Stellenwert unserer Kirche heute und in Zukunft?“ und „sind Sie bereit sich an Aktionen für die Kirchenrenovierung zu beteiligen?“ Ich hoffe und wünsche, dass das Thema des Gemeindefestes, wirklich gilt:

„**Lasst uns miteinander ...**“ bitte umblättern



Info-Stand zur Kirchenrenovierung

Gespräche in vertrauter Runde:  
Ob es hier bereits um den Stellenwert der Kirche in Ehningen geht?



Sitzangebot im Freien bei prächtigem Spätsommerwetter - für manche in der Sonne zu warm!



★ *Lasst uns miteinander spielen, reden, loben den Herrn.  
Lasst uns das gemeinsam tun spielen, reden, loben den Herrn!*

**Ja, spielen:** Die Schaumkusssschleuder, die war der Renner. Die Kinder mussten für die Erwachsenen jedoch viele „Direktbestellungen“ für die Schaumküsse annehmen.

»Mensch ärgere dich nicht« selbst als Figur zu spielen, neue Spiele ausprobieren, sich mit Hilfe der Schminkekunst in ein anderes Wesen verwandeln - für jeden war etwas geboten.

Auch der Sponsorenlauf für unsere Jugendarbeit brachte doch eine ganz erkleckliche Summe ein. Andreas Hotzy hatte da jedoch den größten Anteil „zusammengelauften“. Danke dafür!

*Mehr zum Sponsorenlauf schreibt Dominique Hotzy auf der rechten Seite.*

**Ja, danken:** Unter anderem für das herrliche warme Wetter, das uns am Festtag „umsonst“ geschenkt wurde. Jetzt, ich schreibe gerade diesen Artikel für den Gemeindebrief, ist der Platz bei Minustemperaturen schneebedeckt. Vor genau einer Woche saß ich bei unserem Gemeindefest bei 24 Grad in der Sonne.

*Asta Heine  
Fotos: Heine und Team*



Hocketse bei 24 Grad in schönster Oktobersonne



Die berühmte Schaumkusssschleuder



»Mensch ärgere dich nicht« in groß



Bezaubernd geschminkt - von der Sonne geblendet



Eine Woche später - Frost und Schnee

## Sponsorenlauf 2012

### Laufen für unsere Kinder- und Jugendarbeit

Auch in diesem Jahr beteiligte sich der Förderverein „Freunde der evangelischen Kirchengemeinde“ am Gemeindefest mit einem Sponsorenlauf. Im Mitteilungsblatt suchten wir bereits im Vorfeld nach Läuferinnen und Läufern sowie Sponsoren.



Vor dem Lauf ist noch gut lachen ... Mit einem starken Partner im (auf) dem Rücken aber kein Problem.

Pünktlich um 14.00 Uhr fiel der Startschuss für unseren Sponsorenlauf 2012. Petrus stand hinter uns, sodass unsere Läuferinnen und Läufer bei super Sonnenschein locker und fröhlich in die ersten Runden starteten. Für jede Runde die gelaufen wurden, bekam man ein Gummiband ums Handgelenk. So konnte gut nachvollzogen werden, wie viel der Sponsor zahlen durfte.

Egal ob jung oder alt, klein oder groß, schlank oder vollschlank, jede und jeder war herzlich eingeladen, ein paar Runden für unsere Jugendarbeit zu laufen.

Die Strecke wurde vorher von Kerstin Rathke, der Vorsitzenden des Fördervereins abgesteckt. Von der Turn- und Festhalle ging es Richtung Schlossstraße, zum Gemeindehaus, Boing, dem Kindergarten, der Schule und Hallenbad. Pro Runde durften die Sponsoren 2 € bezahlen.

Dank der Sitzgelegenheit im Freien hatten unsere ZuschauerInnen Plätze in der ersten Reihe und konnten das Geschehen hautnah miterleben und die Läuferinnen und Läufer lautstark anfeuern.

Die Kids waren mit Ernst bei der Sache und zogen so einige Runden. Annika, Antonia, Emily, Mereth, Lea, Max, Lauro, Maurice, Urs, Jonathan (ich hoffe, es wurde niemand vergessen) ermutigten mit ihrem Eifer auch einige Erwachsene.

*bitte umblättern*



Bewegung macht Spaß - an der frischen Luft und für eine gute Sache - gleich doppelt so viel



wie schön, anderen beim Sport zuzusehen



Martina Scheufele ließ es sich nicht nehmen, einig Runden für uns zu laufen und auch die nicht gerade für diesen Zweck geeigneten Schuhe von Carsten Beneke mussten für die gute Sache erhalten.

Carsten Beneke lief das Gummi seiner Sohlen ab und holte sich Runde um Runde ein Gummi für's Handgelenk ab.

Mit dieser Methode konnte man sich das Stück Kuchen gleich wieder von der Hüfte ablaufen.



Carsten holt sich Gummi

Unsere an Lebensjahren reichste Läuferin, Frau Kienle machte der Spaziergang an der Seite von Jochen Rathke so viel Spaß, dass sie gleich noch eine Runde mehr lief. Sie bekam am Ende vom Förderverein für ihren Einsatz einen Gutschein der Rathaus Apotheke.

Emilie Kienle und Jochen Rathke nutzen den gemeinsamen „Lauf“ für ein nettes Gespräch



Andreas Hotzy war mit 50 Runden der ausdauerndste Läufer. Den Gutschein für die Eisdielen Salerno, zum Kühlen der heißgelaufenen Füße, wollte er gar nicht annehmen und ihn lieber den Kindern überlassen, aber Kerstin Rathke ließ bei diesem Punkt nicht mit sich reden. Die Sponsoren, die Firma Wölco und Frau Wölfe Senior, mussten tief in die Tasche greifen und unterstützen die Jugendarbeit mit einer großzügigen Spende.

Nach dem Lauf gab's für die beiden Läufer Max und Andreas anerkennende Worte von den Kirchengemeinderäten Alexander Reck und Rainer Scheufele

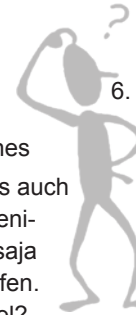


Insgesamt wurde an diesem Nachmittag die schöne Summe von 441 € „erlaufen“.

Wir danken allen Sponsoren für die finanzielle Unterstützung und allen Läuferinnen und Läufern für jeden einzelnen wertvollen Schritt.

Text + Fotos: Dominique Hotzy

- Welcher Engel brachte Maria die Nachricht, dass sie ein Kind bekommt?  
a) Gabriel b) Michael c) Rafael d) Uriel
- Die beliebte Darstellung von Engeln als Frauengestalten mit zwei Flügeln, ähnlich wie Storchenflügel, kommt in der Bibel ein einziges Mal vor, ohne dass dort allerdings diese Wesen „Engel“ genannt werden. Wo?  
a) im Matthäusevangelium  
b) im 1. Buch Mose  
c) beim Propheten Sacharja  
d) in der Offenbarung des Johannes
- Geflügelte Engel gibt es allerdings auch in der Bibel. So zum Beispiel diejenigen, die bei der Berufung des Jesaja Gott ihr „Heilig, heilig, heilig“ zurufen. Wieviele Flügel haben diese Engel?  
je a) vier b) sechs c) zehn d) zwölf
- Welche der folgenden Engelgeschichten findet sich nicht auf einem der Reliefs an unserer Empore?  
a) Jakobs Traum von der Himmelsleiter (1. Mose 28)
- Gottes Engel stellt sich Bileam und seiner Eselin in den Weg (4. Mose 22)
- Engel begleiten Lot aus dem untergehenden Sodom (1. Mose 19)
- Engel bei der Geburt Jesu nach Lukas 2
- Welcher Engel gilt als der Schutzheilige sowohl des Volkes Israel als auch Deutschlands?  
a) Gabriel b) Uriel c) Rafael d) Michael
- Musizierende Engel gehören auch zur Weihnachtszeit. Mit welcher Musik bzw. welchen Instrumenten kommen Engel in der Bibel vor? Achtung: nur eins kommt eindeutig vor, eins wahrscheinlich und zwei gar nicht!  
a) Gesang b) Trompete/Posaune  
c) Harfe d) Flöte
- Was ist die Grundbedeutung des Wortes »Engel«?  
a) Bote b) Begleiter c) göttliches Wesen d) Schützer



Die richtigen Antworten auf Seite 22

## Kaffeebewirtung Seniorenwerkstatt

Es ist eine gute Tradition, dass am 1. November eines jeden Jahres die Seniorenbastelwerkstatt zum Tag der offenen Tür einlädt. Für die Bewirtung mit Kaffee und Kuchen in der Gässlesstube sorgte auch in diesem Jahr der Verein »Freunde der evangelischen Kirche in Ehningen«. Auch war wieder ein Büchertisch aufgebaut. Dort konnten besondere Adventskalender und Bücher zum Advent erworben werden.

Ein herzliches Dankeschön geht an all die fleißigen Bäckerinnen, die uns ihre leckeren Kuchen zur Verfügung gestellt haben.

Kerstin Rathke



Foto: D. Hotzy

## 12 Erntedankgaben - wir sammeln für den Altar

Am Freitag, 28.09.2012 folgten viele Kinder und sechs Erwachsene unserem Aufruf und sammelten in der Zeit von 15.00 – ca. 17.00 Uhr mit dem Leiterwagen in Ehningen Gaben für den Erntedankaltar in unserer Kirche. Überall in Ehningen hatten wir sternzugähnlich ein Sammel-Leiterwagen-Team. Bei sommerlichen Temperaturen machte es den Kindern herrlichen Spaß an den Haustüren zu klingeln und um Gaben zu bitten.

Ein Erwachsener war immer als Begleitung dabei, um den Kindern Rückendeckung zu geben. Fast überall stießen die Kinder auf, im

nicht gerechnet. Gerne wurde im Haushalt schnell geschaut, wie man unsere Sammelaktion unterstützen kann. Überrascht waren viele, dass gerade Lebensmittel, die ein langes Haltbarkeitsdatum haben, sehr willkommen sind.

Viele dachten immer noch, dass es rein um das Optische geht und der Altar mit möglichst vielen frischen Lebensmitteln wie Salat, Karotten und ganz viel Obst geschmückt werden soll.

Klar erfreuen wir uns alle an einem schönen, reichhaltig geschmückten Altar. Doch unser Hauptanliegen war es, uns wieder



Treffpunkt war am Gemeindehaus für alle, die nicht direkt von ihrem Haus losgezogen sind.

wahrsten Sinne es Wortes, „offene Türen“ und wurden reichlich beschenkt.

Martha, Hanna und Doris Krause sammelten in der Schwarzwaldsiedlung. Gillian, Vanessa, Loris und Lauro zogen mit Petra Ziehschang vom Bol aus los. Auf der Herdstelle wurde von Pauline und Livia gesammelt. Katharina, Tom und Pascal beluden ihren Bollerwagen im Bühl mit Christine Heubach. Der Ortskern wurde von drei Kinderteams versucht abzulaufen. Annette Süßer, Jana Rügner und Andreas Hotzy begleiteten die Kinder auf ihrer Tour.

Oft waren die Leute ganz überrascht von der Anfrage, man hatte mit unserem Besuch gar

bewusst zu machen, welches Glück es bedeutet, selbst reich versorgt zu sein, dass dies aber überhaupt nicht selbstverständlich ist und wir im Alltag immer wieder an jene denken sollten, die dieses Glück nicht haben.

Man braucht gar nicht weit zu gehen, um auch hier in unserem reichen Deutschland sehr Bedürftige zu finden. Menschen, die zwar unter uns leben, doch jeden Cent zweimal umdrehen müssen, bevor sie ihn ausgeben können. Diese Menschen freuen sich über die Möglichkeit, in Tafelläden einkaufen zu können. Hier müssen sie für die Waren nur ca. 30% des ursprünglichen Preises zahlen. Die Tafelläden werden von den regionalen Lebensmittelgeschäften



Die Kinder waren sehr stolz auf sich, als sie in der Kirche die vielen Gaben sehen konnten

unterstützt. Leicht verderbliche Waren werden von den Mitarbeitern der Tafelläden dort abgeholt, aber Hygieneartikel, Waschmittel, Grundlebensmittel, wie Mehl, Zucker oder Nudeln, Konserven oder auch Süßigkeiten werden selten gespendet, da sie ein langes

ihren fleißigen Helferinnen aufgebaut wurden. Auch wir Erwachsene waren sehr gerührt von diesem ergreifenden Ergebnis und den strahlenden Augen unserer Kinder, die hier auf ganz einfache Weise miterleben konnten, wie man mit ganz kleinen Aktionen große



Überall in Ehningen hatten wir sternzugähnlich ein Sammel-Leiterwagen-Team. Bei sommerlichen Temperaturen macht es den Kindern herrlichen Spaß, an den Haustüren zu klingeln und um Gaben zu bitten.

Haltbarkeitsdatum haben. Diese Produkte gibt es daher sehr selten in den Tafelläden günstig zu kaufen.

Mit unserer Sammelaktion wollten wir die Ehninger für die „neuen“ Altargaben sensibilisieren und den Menschen, die in den Tafelläden einkaufen dürfen, eine Freude machen mit Angeboten, die dort nicht allzu oft zu finden sind. Alle unsere Erntedankgaben gingen gleich am Montag nach dem Erntedanksonntag in die Tafelläden nach Böblingen und Sindelfingen.

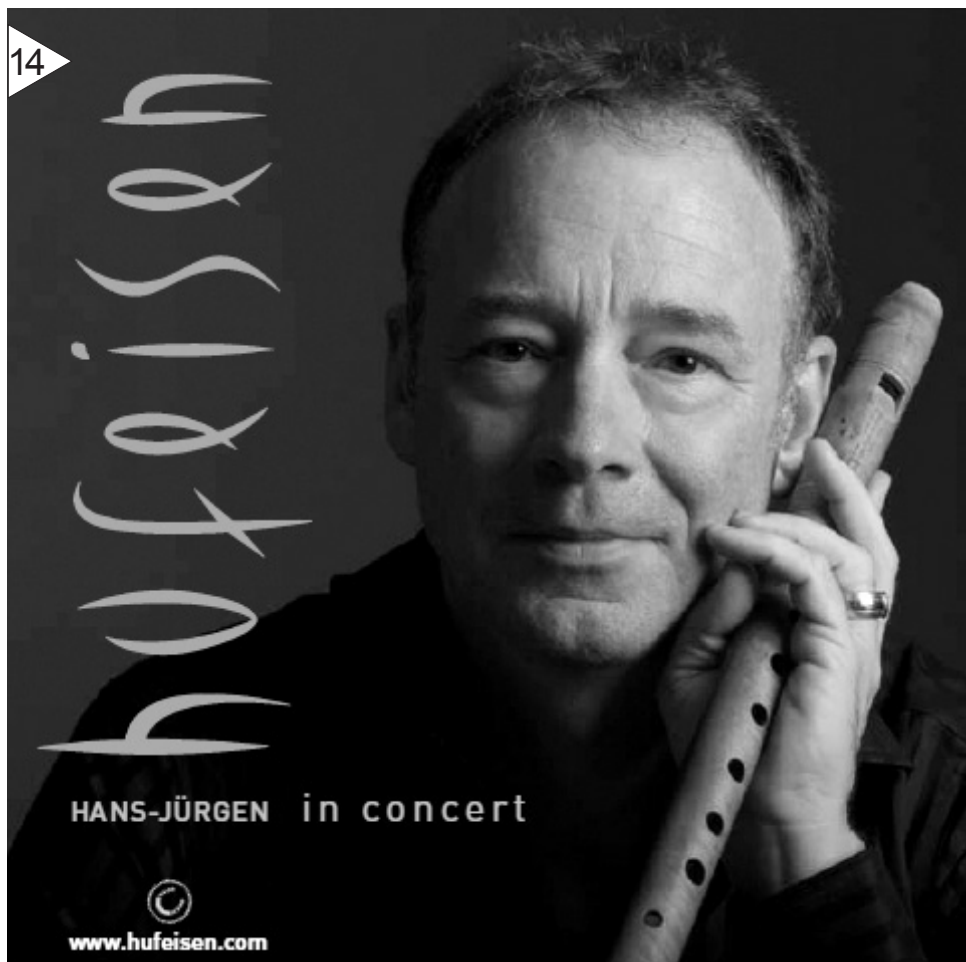
Die Kinder waren sehr stolz auf sich, als sie in der Kirche die vielen Gaben sehen konnten, die alle liebevoll von Sigrun Ganter und

Ergebnisse erreichen und vielen Menschen ganz einfach Hilfe zuteil werden lassen kann - einfach so, an einem sonnigen Nachmittag.

Wir wünschen unseren Kindern, dass sie diese sonnige Erfahrung noch alle lange in ihren Herzen tragen können und im Trubel des Alltags immer wieder daran denken, dass wir täglich einen Grund haben, Danke zu sagen und Nächstenliebe tatsächlich auch bei unserem Nächsten beginnt.

*Dominique Hotzy*

Fotos: A.Heine, A.Erlach, U.Schimmer, A.Hotzy



## Weihnachtsengel-Konzert

Hans-Jürgen Hufeisen: Musik, Blockflöte • Oskar Göpfert: Klavier

**Sonntag, 2. Dezember 2012, 17 Uhr**  
**Ehningen, Kath. Kirche, Maurener Str. 22**

Karten im Vorverkauf: € 15, erm. € 10, Familienkarte € 40:

**Ehningen:** Drogerie Koschel, Königstrasse 20, Tel. 07034-4131

Evang. Pfarramt, Schulstrasse 2, Tel. 07034-5305 • [ehningen@hufeisen.net](mailto:ehningen@hufeisen.net)

Abendkasse € 18, erm. € 13, Familienkarte € 48

Veranstalter: Evang. Kirchengemeinde, Schulstr. 2, 71139 Ehningen

## Weihnachtsengel

Blockflöte und Klavier

**Hans-Jürgen Hufeisen steht europaweit für virtuoses Blockflötenspiel. Rund 40 Konzerte spielt er im Jahr mit seinen kunstvollen Instrumenten: Flöten aus Buchsbaum, teils hunderte Jahre als, die größte misst fast zwei Meter. Es sind Seeleninstrumente, deren warmer Klang die Konzert-Säle füllt.**

**Nun geht der Flötist Hans-Jürgen Hufeisen mit seinen neusten Kompositionen auf Advents-Tour. Es sind Werke über Engel aus der Weihnachtsgeschichte:**

Sie hängen an den Zweigen der Christbäume, lugen hinter den feierlich geschmückten Fenstern hervor und stehen in den Holz-Krippen der Weihnachtsmärkte: Engel. Die himmlischen Wesen begleiten uns durch die Weihnachtszeit. Der Künstler Hans-Jürgen Hufeisen hat den geheimnisvollen Geschöpfen eine Stimme gegeben, hat ihre Melodien auf seinem neuen Album „Weihnachtsengel“ eingefangen. In seinen Adventskonzerten wird neben den Melodiemeditationen zu bekannten Weihnachts- und Adventsliedern nun Raum sein, diesen Engels-Begegnungen zuzuhören, denn im Alltag ist ihre Stimme zu leise. Hans-Jürgen Hufeisen lässt sie nun sachte erklingen. Wenn es die Engel in der Weihnachtsgeschichte nicht gegeben hätte“, sagt der Flötist, „dann gäbe es dieses Fest nicht.“ Deshalb hat er in der Weihnachtsgeschichte nach den sanften Geschöpfen gesucht. Entstanden sind 12 musikalische Bilder, die

die Engelsgestalten sichtbar machen. Etwa das Bild des Engels, der Maria die Geburt ihres Sohnes verkündet, auch das des Engels, der Josef im Traum erscheint, um ihn zur Flucht mit Maria zu bewegen. Die fliegenden Himmelsgeschöpfe verkünden in der Weihnachtsgeschichte nicht nur die frohe Botschaft, sie warnen auch vor der Hinterlist des Königs.

„Meine Kompositionen sind ihre leuchtenden Klangbilder“, sagt Hufeisen. Der Künstler lädt dazu ein, den Raum des Himmels in sich selbst zu entdecken. Wie der helle Weihnachtsstern leuchtet der Klang seiner Flöten, der in den Konzert-Räumen den musikalischen Flügelschlag der Engel entfacht. Die Zuschauer werden ihn mit sich durch die Weihnachtszeit tragen. Ein Konzert zum An- und Innehalten inmitten einer oft hektischen Welt.

[www.hufeisen.com](http://www.hufeisen.com)

### Hans-Jürgen Hufeisen Komponist, Blockflötist

Über zwanzig eigene CD-Produktionen, große Bühnenstücke und der vielfach im Fernsehen ausgestrahlte Musikfilm „Flötenzauber“ zeugen von der Schaffenskraft dieses Musikers aus Berufung, spiegeln die Vielfalt seiner Stilmittel.

So lauten die Pressestimmen: versierter Komponist und Produzent, virtuoser Blockflötist mit den meisten Konzerten europaweit, Hufeisenmusik: Klassik unserer Zeit ... – machen Sie sich selbst ein Bild.

### Oskar Göpfert Pianist

Oskar Göpfert studierte in Regensburg katholische Kirchenmusik, Klavier und Musikerziehung / musikalische Früherziehung. Weiterführendes Klavierstudium am Mozarteum in Salzburg. Oskar Göpfert ist seit 1994 Korrepetitor beim Chor der Christuskirche in Aschaffenburg, Organist bei den Thüringer Kirchenkonzerten. Seit einigen Jahren einfühlsamer Begleiter von Hufeisen bei CD Aufnahmen und Konzerten.



20 Jahre »Stufen des Lebens« wurden im Rahmen eines Festgottesdienstes am 7.10.2012 gefeiert.

Kerstin Rathke befragte die Kursleiterinnen der ersten Stunden: Brigitte Braitling und Rita Beuttler; sowie die heutigen Kursleiterinnen: Doris Kuttruff, Doris Wagner-Ziegler und Gabi Wiegert.

Nachgefragt bei Brigitte Braitling und Rita Beuttler:

**Wer hat den »Religionsunterricht für Erwachsene« bzw. heute »Stufen des Lebens« überhaupt ins Leben gerufen?**

Die Seelsorgerin Waltraud Mäschle hat im Religionsunterricht mit Kindern biblische Geschichten mit Bodenbildern erfahrbar gemacht. Das war für die Kinder so eindrucksvoll, dass an Frau Mäschle über die jeweiligen Elternhäuser die Bitte herangetragen wurde, doch auch für Erwachsene ein derartiges Angebot zu unterbreiten - so entstand zunächst im ganz Kleinen der »Religionsunterricht für Erwachsene«. Heute wird das Projekt vom »Amt für missionarischen Dienste« betreut.

**Wie wurden die »Stufen des Lebens« dann in Ehningen auf den Weg gebracht?**

Bei einer Klausurtagung des Ehninger Kirchengemeinderates im Schwarzwald vor über 20 Jahren kam vom damaligen Pfarrer Düllmann der Impuls dazu. Die Idee erfuhr im Gremium damals große Unterstützung. Durch die Initiative der damaligen Vikarin Volz-Ammermann haben zunächst sie und ich (*Brigitte Braitling*), dann, in der Schwangerschaftsvertretung von Frau Volz-Ammermann auch Rita Beuttler, die entsprechenden Vorbereitungsseminare besucht.

Damals hieß »Stufen des Lebens« noch »Religionsunterricht für Erwachsene« und wurde anfangs zwei mal im Jahr angeboten. Wir waren zu dieser Zeit eine der ersten Kirchengemeinden im Distrikt mit diesen Angebot.



**Wie waren die Erfahrungen, die man bei den Vorbereitungsseminaren macht?**

Zunächst einmal waren diese Kurse hoch professionell vorbereitet. Das Thema war vorgegeben, Mit einer geballten Ladung an Information saßen wir da, wollten aber, dass in unserem Ehninger Kurs dann auch unsere Handschrift erkennbar sein sollte. Schließlich wollten wir auch nicht unsere Teilnehmer überfordern, außerdem erfordert es ja auch Mut vom Einzelnen, sich in einer Gruppe zu einem bestimmten Thema zu äußern.

**Wie war die Resonanz der Teilnehmer und wie war die eigene Erfahrung als Kursleiter?**

Die Resonanz war zunächst gut, einmal mussten wir zwar den Kurs ausfallen lassen; die Teilnehmer hatten sich zu spät angemeldet. Seitdem läuft es in guten Bahnen. Für uns beide war sowohl die Vorbereitung als auch der Kurs anstrengend aber wunderbar bereichernd. Anstrengend, weil man die viele Information ja „gemeindetauglich“ rüberbringen will. Bereichernd, weil man sich den Bibeltext zunächst erarbeitet. Dieser Text führt zum eigenen Leben hin.

Die Bodenbilder erleichtern dann auch der Gruppe den Zugang zu diesem biblischen Thema; schließlich kann jeder sich einbringen und ganz neue, andere Betrachtungsweisen werden von den Teilnehmern zu der Bibelstelle vorgebracht

Schlußendlich sagen wir, trotz aller Anstrengung bei den Vorbereitungen, wir haben es nie bereut, diese Kurse miteinander zu geben. Es war eine ganz wunderbare Erfahrung.

Nachgefragt bei Doris Kuttruff, Doris Wagner-Ziegler und Gabi Wiegert:

**Seit zwei Jahren gibt es, nach den Kursleiterinnen Rita Beuttler und Doris Wagner-Ziegler, ein neues Leiterinnenteam für »Stufen des Lebens«. Wie ergab sich das und wie finden heute die Vorbereitungen statt?**

Nachdem Rita Beuttler nicht mehr zur Verfügung stand, war es das Bestreben, den Kurs auf „ökumenische Beine“ zu stellen, zumal es zu diese Zeit nichts Vergleichbares in der katholischen Kirchengemeinde gab.

Trägerin ist weiterhin die evangelische Kirchengemeinde, wobei der Kurs auch die Unterstützung der katholischen Kirchengemeinde erfährt.

Wir, (*Gabi Wiegert und Doris Kuttruff*), waren zunächst einmal Kursteilnehmerinnen. Die Themen, die Art der Vermittlung und die Bodenbilder empfanden wir besonders ansprechend. Die Bilder holen einen ab und lösen etwas in einem aus. Und obwohl wir beide nicht in Bibelarbeit ausgebildet, jedoch sehr daran interessiert sind, haben wir es gewagt.

**Wie wird dieser Kurs geplant?**

Wir suchen uns zu dritt ein Thema aus, von dem wir glauben, dass es zu uns passt, und wir es uns gut erarbeiten und dann auch im Kurs vermitteln können.

Dann entscheiden wir uns für den Fortbildungsort für das zweieinhalbtägige Seminar, zu dem wir als Team gehen. Wir haben an diesen Seminaren zusammen tiefe Erfahrungen gemacht und haben sie für uns als Team besonders bereichernd empfunden. Man erhält dort auch viel Material und wird sehr gut vorbereitet.

Die Fortbildungen werden im Übrigen getragen vom »Amt für missionarische Dienste« und der »Stiftung Pflanzenschule«, die Waltraud Mäschle gegründet hat.

**Ergeben sich da keine Organisationsprobleme, wenn man im Team zu dritt diesen Kurs »Stufen des Lebens« plant und leitet.**

Überhaupt nicht, im Gegenteil. Es ist so sogar viel einfacher, denn immer nur zwei von uns übernehmen einen Kursabend und tragen dann die Verantwortung für die Gruppe. Im Team dieses Projekt zu leiten und durchzuführen macht uns viel Freude. Die große Offenheit und das Vertrauen, das wir zueinander haben sind natürlich Voraussetzung für das Gelingen der gemeinsamen Arbeit. Deshalb empfinden wir auch das Lied „Gut, dass wir einander haben ...“ ausgesprochen passend für uns drei.

Und so teilen wir auch die Bastelvorbereitung für den Kurs auf. Das haben wir von den Vorgängerteams übernommen. Wenn man dann sein Teil so liebevoll vorbereitet, erschließt sich einem das Thema fast meditativ.

**Benötigt man nicht sehr viel Zeit für die Einarbeitung und Vorbereitung des Kurses?**

Doch, natürlich ist das alles sehr zeitintensiv und unsere Familien merken es schon, wenn wir dann in der heißen Phasen der Vorbereitung sind, aber sie halten uns den Rücken frei. Genauso wie uns unsere Kursteilnehmer offen aufgenommen haben, es uns leicht gemacht, ja uns auch ein wenig getragen haben. Es kommt so viel zurück.

**Wann und wo findet der neue Kurs von »Stufen des Lebens« statt? Was ist das Thema?**

Der nächste Kurs steht unter dem Thema »Ein Platz an der Sonne«. Er umfasst vier Abende, die am 9./ 16./ 23./ und 28. Januar 2013 um 19:30 Uhr im katholischen Gemeindehaus stattfinden.

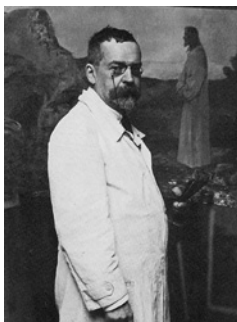
Wir freuen uns wieder auf viele gute Gespräche und Begegnungen!

## Jesus und Maria am Ostermorgen

das von Christian König gestiftete Glasfenster im Chor der Evangelischen Kirche in Ehningen



Dr. Christian König



Rudolf Yelin



Am 11.11.1910 stiftet Forstpräsident Christian König der Ehninger Kirche für 400 Mark ein Glasfenster. Das Fenster ist heute noch im Chor auf der rechten Seite zu sehen. Dargestellt sind Jesus und Maria am Ostermorgen.

**Anfang des 20. Jahrhunderts suchte man in der Architektur nach dem richtigen Stil, um eine Kirche zu bauen.** Oft war es die Gotik, der Baustil aus dem Mittelalter, der damals wieder nachgebaut wurde. Gotische Kirchen wirken besonders durch ihre bunten Glasfenster mit Darstellungen von biblischen Geschichten. Die Ehninger Kirche war bereits eine alte gotische Kirche und wahrscheinlich wollten die Ehninger mit neuen farbigen Glasmalereien in den gotischen Fenstern auch an diesen „neuen“ Stil anknüpfen. Auf alten Bildern sind mehrere farbige Fenster im Chorraum zu sehen.

**Warum stiftet der Forstpräsident Christian König der Ehninger Kirche ein Glasfenster?** Christian König wurde 1867 in Ehningen

geboren. Er ist hoch begabt, das erkennt der Lehrer der Ehninger Volksschule schon bald. Dieser Junge muss nach Böblingen auf die Lateinschule! Der Lehrer überzeugt durch unermüdliches Zureden den Vater. Als 10-Jähriger läuft Christian König jeden Tag, bei Wind und Wetter nach Böblingen. Erst 1878 kommt die Eisenbahn und nimmt ihn wenigstens auf dem Hinweg mit. Er ist Klassenbesten und wird schließlich Präsident der Württembergischen Forstdirektion, der oberste Landesbeamte im Forstwesen. 20 Jahre lang ist er Mitglied der Landessynode der evangelischen Kirche.

In der ganzen Zeit ist er immer mit Ehningen sehr verbunden. Dies hat ihn sicherlich bewogen, 1910 eines der neuen Fenster zu stiften.

**Beauftragt mit der Herstellung** wurde Rudolf Yelin, einer der bekanntesten Glasmalerkünstler der damaligen Zeit. In Reutlingen geboren und aufgewachsen, zeichnet er schon als Kind und Jugendlicher gerne. Der Vater hatte einen anderen Plan: Rudolf sollte Pfarrer wer-

den, auf keinen Fall Künstler. Rudolf studiert ein Semester Theologie, dann aber überzeugt der Leiter des Stiftes den Vater davon, dass Rudolf doch besser ein Künstler wird. An der Akademie in München lernt er die traditionellen Maltechniken kennen. Den ersten großen Auftrag erhält er in Stuttgart: die Wandmalereien in der renovierten Stiftskirche. Zur Glasmalerei kommt er eher zufällig: nach einem Todesfall vollendet er die Gestaltung der Glasfenster in der Stuttgarter Garnisonskirche und entdeckt hier sein Betätigungsfeld. Es folgen viele Aufträge und die Entwürfe von mehr als hundert Glasfenstern.

### Die Maltechnik:

Zur damaligen Zeit ist die Arbeit an Glasfenstern auf zwei Personen aufgeteilt: der Maler entwirft das Fenster auf einem Karton und ein Glasmaler setzt den Entwurf technisch um. Rudolf Yelin arbeitet deshalb oft mit der Firma Saile in Stuttgart zusammen, denn hier kann er in der Werkstatt eigenhändig an seinen Glasfenstern mitarbeiten.

Glasmalerei besteht aus zwei verschiedenen Techniken: entweder wird mit Schwarzlot auf farbiges Glas gemalt oder einfarbige Gläser werden mit Schmelzfarben bemalt, die dann gebrannt werden. Yelin arbeitet vor allem mit der zweiten Technik und verbindet die vielen kleinen farbigen Gläser mit Bleiruten zu großen Bildern. Er malt mit Glas.

Dies alles können wir auch bei dem von Christian König gestifteten Bild entdecken.

**Im Bild dargestellt** sind links der auferstandene Jesus und rechts Maria. Der Arm von Christus reicht in Marias Fensterbereich hinein, wird quasi hinter der Fensterstrebe unsichtbar weitergeführt. Maria kniet, Jesus steht. Er ist die wichtige Person im Bild. Die Szene spielt in einem Garten, den Yelin sehr detailliert und farblich brillant darstellt. Verschiedene Pflanzen und auch ein Zaun sind zu

sehen.

Es ist der Ostermorgen, der Himmel ist gefärbt vom Morgenrot. Maria trägt mehrere wärmen- de Umhänge in verschiedenen Farben und unterschiedlicher Musterung. Die biblische Geschichte erzählt, dass sie alleine an diesem Morgen zum Grab Jesu gegangen ist. Doch das Grab ist leer. Sie trifft einen Mann, den sie für den Gärtner hält. Erst als dieser sie mit ihrem Namen anspricht und ihr seine Wundmale zeigt, erkennt sie: es ist Jesus und er lebt! Gerne hätte sie ihn berührt. Aber Jesus, der ein weißes Tuch kunstvoll umgeschlungen trägt, weist Maria zurück: sie darf ihn nicht anfassen. Jesus zeigt mit den Fingern seiner linken Hand nach oben in den Himmel, er ist noch nicht zum Vater aufgefahren. In anderen Bildern steht Maria neben Jesus, sie streckt ihre Hände zu ihm und will begreifen, was sie da sieht. Rudolf Yelin hat diese Szene auf seine Art dargestellt. Maria hat hier bereits erkannt: Jesus ist von den Toten auferstanden. Sie ist auf die Knie gesunken und betet ihn an.

**1958 wird die Ehninger Kirche noch einmal verändert.** Die Orgelempore im Chor wird abgebaut. Das mittlere Chorfenster hatte bislang kein buntes Bild, weil es hinter der Orgel nicht zu sehen war. Rudolf Yelins Sohn wird beauftragt, ein neues Glasfenster zu erstellen. Er allerdings möchte den Auftrag nur annehmen, wenn er alle drei sichtbaren Chorfenster neu gestalten darf. Der Kirchengemeinderat stimmt zu, die Fenster werden herausgenommen. Die beiden Glasbilder, die auf der rechten Seite waren, werden auch ausgebaut und gemeinsam in das ganz rechte Fenster eingesetzt. Was eine Besonderheit ist, denn leider wurden Yelins Glasbilder bei Renovierungen in der Regel nicht wieder eingebaut. In Ehningen ist das von Christian König gestiftete und von Rudolf Yelin gemalte Fenster erhalten geblieben.

Petra Waschner M.A.

## Land zum Leben - Grund zur Hoffnung

### 54. Aktion »Brot für die Welt«

**Brot  
für die Welt**

Wie im Vorjahr bildet das Thema Landraub den Schwerpunkt der 54. Aktion von »Brot für die Welt«, die traditionell am 1. Adventssonntag startet. Der feierliche Eröffnungsgottesdienst am 2. Dezember findet dieses Mal in der Stuttgarter Stiftskirche statt und wird ab 10 Uhr live in der ARD übertragen.



„Brot für die Welt“ engagiert sich verstärkt für Kleinbauern und Landlose: Land müsse den Familien sicher sein und zu allererst die satt machen, die darauf leben und arbeiten, heißt es. „Wir machen uns stark für eine internationale Regulierung des Umgangs mit der Ressource Land. Dem Landraub muss ein Ende gesetzt werden“, so Brot für die Welt. Viele Familien im Süden ernährten sich von dem, was auf ihrem Grund und Boden wächst. Genug fruchtbares Land zu besitzen, sei „Grund zur Hoffnung“, so das diesjährige Motto. Aber vielerorts besitzen die Familien keinen offiziellen Nachweis, dass ihnen das Stück Land gehört, das sie seit Generationen beackern. Ihr Land sei daher leichte Beute für Großgrundbesitzer oder globale Konzerne, die sich weltweit im großen Stil fremdes Land aneignen.

»Brot für die Welt« leistet mit ihren Partnern in fast 1.000 Projekten in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa Hilfe zur Selbsthilfe.

#### Spendenkonto:

Evangelische Kirchenpflege Ehningen  
Nr. 580 007 bei der Ehninger Bank, BLZ 600 693 55  
Spendenzweck: Brot für die Welt 2012

Ein Überweisungsträger liegt diesem Gemeindebrief bei.

Für Ihre Weihnachtsspende für Brot für die Welt bedanken wir uns ganz herzlich. Eine Spendenbescheinigung wird Ihnen zugeschickt. Bitte lassen Sie uns dafür Ihre Anschrift wissen.

Bitte beachten Sie auch das beiliegende Faltblatt »Partnerschaft mit Burkina Faso«

## Unsere Kirche

erhalten und dem Wandel der  
Nutzung anpassen ...

... das sind, kurz gesagt, die Ziele des Projektes »Kirchensanierung«, das der Kirchengemeinderat in Zusammenarbeit mit unseren Gemeindegliedern, dem Oberkirchenrat und dem renomierten Architekturbüro Kellhammer (Tübingen) in Angriff nehmen will.

#### Was ist geplant?

Neben dringend erforderlichen, umfangreichen Arbeiten im technischen Bereich (Heizung, Elektroschaltschrank, Mikrofonanlage, Beleuchtung) wird eine restauratorische Sanierung der historischen »Kirchenschätze« (Epitaphe, Relief-Fries an der Emporenbrüstung, Wandgemälde) ins Auge gefasst, soweit zum Erhalt notwendig.

#### Eignung für Gruppenfeiern

Was die Kirchennutzung betrifft, gibt es, so unterschiedlich der Kirchenbesuch in den Gemeinden auch sein mag, ein wachsendes Bedürfnis nach Gruppenfeiern mit kleineren Teilnehmerzahlen, wobei durchaus Wert auf die Atmosphäre des Kirchenraums gelegt wird. Allerdings zeigt sich für solche Feiern die klassische Bänkanordnung als wenig geeignet. Hier schaffen Gestaltungsmöglichkeiten in Altarnähe (z.B. mit einem Stuhlkreis) auch in einer großen Kirche einen abgegrenzten Feierraum und können so das Gemeinschaftserlebnis einer kleineren Gruppe stärken. Diesem Ziel tragen viele Kirchengemeinden durch eine ebene Altarraumgestaltung Rechnung. Für unsere Kirche suchen wir im Rahmen des Sanierungsprojekts hierfür auch nach Möglichkeiten.

#### Die Sakristei - ein weiterer Schwerpunkt

Die Sakristei dient ja gegenwärtig auch als Abstellraum. Sie soll vom Lagergut befreit werden und mehr Raum und Atmosphäre für gottesdienstnahes Geschehen bieten. Außerdem ist für die Sakristei ein Wasser- und Ab-



Foto: U. Kirste

Nach einem Aquarell von Helmut Sauter

wasseranschluss sehr erwünscht. Zu diesen Verbesserungen gibt es erste Lösungsansätze.

#### Ein Fragebogen

Während sich manche der genannten Arbeiten einfach aus dem derzeitigen Zustand ableiten lassen, erfordert die Anpassung an den »Wandel« eine Einschätzung der zu erwartenden Kirchennutzung. Hier kommt in besonderem Maße das persönliche Meinungsbild unserer Gemeindeglieder, ja, eigentlich aller Interessierten ins Spiel. Um darüber etwas zu erfahren, hat der Kirchengemeinderat einen Fragebogen entwickeln lassen, der beim Gemeindefest am 21.10.2012 ausgegeben wurde. Weitere Fragebögen sind im Pfarramt oder über [www.kirchebb.de/ehningen](http://www.kirchebb.de/ehningen) erhältlich. Für zahlreiche Rückläufer bedanken wir uns hier schon ganz herzlich.

#### Was das wieder kostet!

Die Gesamtkosten des Projektes »Kirchensanierung« werden mit mindestens 400.000 € veranschlagt. Umfang und Kostenansatz haben die Zustimmung des Oberkirchenrats erhalten.

Ulrich Kirste

**Richtig sind die Antworten:**

**1a:** Lukas 1,26

**2c:** Nach Sacharja 5,9 tragen zwei solche geflügelte Gestalten eine Tonne weit weg - eine Tonne, in der die Gottlosigkeit eingesperrt ist.

**3b:** Die Serafim (Feuerengel) haben je sechs Flügel. Mit zweien deckten sie ihr Antlitz, mit zweien ihre Füße, mit zweien flogen sie: Jesaja 6,2.

**4b:** Die Bileam-Geschichte ist in unserer Kirche nicht dargestellt.

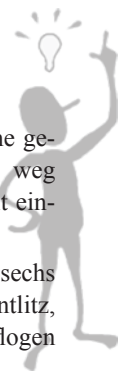
**5d:** Michael, der im Danielbuch für das Volk Israel kämpft, ist über etliche Umwege auch zum Schutzheiligen der Deutschen geworden - manche meinen, dass auch die Redensart vom »Deutschen Michel« damit zusammenhänge.

**6:** Singenden Engeln begegnen die Hirten wahrscheinlich in der Weihnachtsge-

schichte nach Lukas 2, sieht und hört Jesaja in 6,3 sowie Johannes in Offenbarung 7,11 u. ö. Wörtlich steht da jeweils „sprechen“, dass das Lob Gottes allerdings als gesungen gedacht ist, wird allgemein angenommen. Mit Trompeten oder Posaunen (je nach Übersetzung; gemeint ist ein Schofar, das Signalhorn) kündeten Engel vom Gericht in Matthäus 24 sowie der Offenbarung des Johannes. Weder mit Flöten noch mit Lauten noch (soweit ich mich erinnere und auch im Moment finden kann) irgendwelchen anderen Instrumenten kommen Engel in unserer Bibel sonst vor.

**7a:** Das griechische Wort *αγγελος* (angelos) bedeutet Bote; auch im Hebräischen wird in der Bibel der Begriff *mal'ach*, Bote, verwendet, der dann mit „Engel“ übersetzt wird, wenn es sich um einen Boten Gottes handelt.

*Marion Sieker-Greb*



## 34. Deutscher Evangelischer Kirchentag Hamburg 1.–5. Mai 2013

### Wir fahren nach Hamburg

Im nächsten Jahr findet der Evangelische Kirchentag in Hamburg statt. Auch wir wollen wieder mit einer Gruppe aus unserer Gemeinde und allen Interessierten hinfahren. Es ist schon Tradition, dass eine Gruppe aus unserer Kirchengemeinde zum Kirchentag fährt. Zuletzt waren wir 2011 in Dresden. Allen, die dabei waren, ist sicher noch das bunte Fest am Abend der Begegnung vor Augen, das Lichtermeer am Elbufer, die vielen fröhlichen Menschen, die Bibelarbeiten, die Vorträge, die Diskussionen, die Konzerte, die großen und kleinen Veranstaltungen, für Groß und Klein.

Der Kirchentag ist ein großes Fest des Glaubens und gibt Impulse für die eigene Gemeinde. 2.000 Veranstaltungen an fünf Tagen, 100.000 Dauerteilnehmende, die Hälfte davon Mitwirkende: Das ist der Deutsche Evangelische Kirchentag. Der Kirchentag ist aber auch viel mehr als diese Zahlen. Er ist eine riesige Plattform für ein intensives Nachfragen, ein offenes Forum für kritische Debatten zu den brennenden Themen unserer Zeit. Und er ist ein großes Event, das alle zwei Jahre im Frühsommer stattfindet. Ein fröhliches Festival für jede und jeden: Junge und Ältere, Familien und Einzelpersonen, Gruppen und Freundeskreise.

### Unterkunft

Wir werden ein Gemeinschaftsquartier buchen. Mit Iso-Matte und Schlafsack übernachten wir gemeinsam in einer Schule.



Alternativ dazu gibt es auch die Möglichkeit, in Privatquartieren bei Privatpersonen unterzukommen oder sich selbst eine Unterkunft zu suchen.

### Fahrt nach Hamburg

Der Weg nach Hamburg ist weit, deshalb wollen wir gemeinsam mit dem Zug fahren. Ein Sonderzug ab Tübingen fährt wieder als Nachtzug am Abend vorher und kostet 85 Euro pro Person. Kinder bis zum sechsten Lebensjahr reisen kostenlos. Wir klären noch, ob auch eine Gruppenfahrt mit dem ICE möglich ist; die ICE-Züge sind aber bereits jetzt ziemlich ausgebucht.

### Teilnahmekosten

Mit der Teilnahmekarte haben wir Eintritt zu allen Kirchentagsveranstaltungen. Wir können während der fünf Veranstaltungstage voraussichtlich die öffentlichen Verkehrsmittel im Hamburger Verkehrsverbund HVV nutzen, und erhalten die Tagungsunterlagen mit Programmheft, Stadtplan und Liederbuch Mitte März 2013 zugeschickt.

*Preise und Anmeldeabschnitt auf der Rückseite*

**Evang. Kirchengemeinde Ehningen** Internet: [www.kirchebb.de/ehningen](http://www.kirchebb.de/ehningen)

#### Evangelisches Pfarramt West

Pfarrer Robert Ziegler  
Schulstraße 2, 71139 Ehningen  
Tel. 07034 / 53 05, Fax: 07034 / 6 26 05  
E-Mail: [ev.pfarramt.ehningen-west@kirchebb.de](mailto:ev.pfarramt.ehningen-west@kirchebb.de)

#### Evangelisches Pfarramt Ost

Pfarrerin Marion Sieker-Greb  
Eichendorffstraße 22, 71139 Ehningen  
Tel. 07034 / 27 75 44; Fax: 03221 / 1 36 39 38  
E-Mail: [ev.pfarramt.ehningen-ost@kirchebb.de](mailto:ev.pfarramt.ehningen-ost@kirchebb.de)

#### Evangelisches Pfarrbüro

Pfarramtssekretärin Frau Ursula Gerlach  
Schulstraße 2, Tel. 07034 / 53 05, Fax: / 6 26 05  
E-Mail: [ev.pfarrbuero.ehningen@kirchebb.de](mailto:ev.pfarrbuero.ehningen@kirchebb.de)  
Öffnungszeiten: Mo., Di., Fr., 10 bis 12 Uhr,  
Donnerstag 16 bis 18 Uhr  
Mittwoch geschlossen

#### Impressum Gemeindebrief:

*Verantwortlich:* Pfarrer Robert Ziegler, *Ausgaben:* 3 - 4 im Jahr, *Auflage:* 2100  
*Redaktion:* Marion Sieker-Greb, Kerstin Rathke, Robert Ziegler, Ulrich Kirste (Layout),  
*Bilder:* Magazin für Öffentlichkeitsarbeit „Gemeindebrief“ wenn nichts angegeben  
*Druck:* Grafische Werkstätte der BruderhausDiakonie, Reutlingen

**Jugendreferentin:** Senta Hagmayer-Berner  
Eichendorffstraße 7, Tel. 07034 / 28 87 55

**Mesnerin:** Frau Sigrun Ganter,  
Leimentalstraße 7, Tel. 07034 / 6 18 04  
E-Mail: [sigrun.ganter@kirchebb.de](mailto:sigrun.ganter@kirchebb.de)

**Evangelisches Gemeindehaus,**  
Schlossstraße 43,  
Hausmeisterin Frau Ines Weida,  
Tel. 07034 / 70 81  
E-Mail: [weidaines@kirchebb.de](mailto:weidaines@kirchebb.de)

**Kirchenpflege:** Frau Barbara Lindau  
Friedrich-List-Str. 13, Tel. 07034 / 7710 (abends)  
E-Mail: [barbara.lindau@kirchebb.info](mailto:barbara.lindau@kirchebb.info)

#### Bankverbindung:

Evang. Kirchenpflege Ehningen, Kto. 580 007  
Ehninger Bank, BLZ 600 693 55

## 24 Wir fahren zum Kirchentag nach Hamburg

Preise und Anmeldung (Info zum Kirchentag auf der Vorderseite)

**Dauerkarte 89 Euro**

**Ermäßigt 49 Euro**

für alle Teilnehmenden bis 25 Jahre, Menschen mit Behinderung, Studierende sowie Rentnerinnen und Rentner (wenn es deren wirtschaftliche Lage erfordert)

**Förderkarte 24 Euro**

bei Bezug von Grundsicherung oder Arbeitslosengeld II

**Familienkarte 138 Euro**

für Eltern, Großeltern oder Elternteile mit Kindern bis 25 Jahre sowie für Ehepaare und Paare in eingetragener Partnerschaft. Kinder bis 12 Jahre benötigen keine Teil-

nahmekarte. Jedes Familienmitglied erhält eine eigene Karte.

**Unterkunft (incl. Frühstück)**

Die Vermittlung eines Gemeinschafts- oder Privatquartiers kostet

**21 Euro pro Person** und

**42 Euro für Familien** (bei gleicher Unterbringungsart).

Wenn Sie weitere Fragen zum Kirchentag haben oder mehr Informationen wollen, rufen Sie einfach beim Pfarramt (Telefon 53 05) oder bei Birgit Scheufele (Telefon 3 11 56) an oder schauen Sie ins Internet unter [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de).

### Anmeldung zum Kirchentag

im Evang. Pfarramt, Schulstraße 2 oder bei Familie Scheufele, Rosenstraße 12 abgeben.

**Ich/wir nehmen Teil am Kirchentag in Hamburg vom 1. – 5. Mai 2013**

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Bitte ankreuzen:

#### Unterkunft

- Gemeinschaftsquartier
- Privatquartier
- nicht nötig

#### Dauerkarte

- Einzeldauerkarte 89 Euro
- Einzeldauerkarte ermäßigt 49 Euro (bitte Nachweis mitschicken)
- Förderkarte 24 Euro (bitte Nachweis mitschicken)

- Familiendauerkarte 138 Euro (bitte Namen und Geburtstag aller Familienmitglieder angeben)

#### Fahrt nach Hamburg

- Ich/Wir fahren gemeinsam mit der Gruppe.
- Ich/Wir suchen selbstständig nach einer Fahrtmöglichkeit.

## Konfi-Börse 2013

19. Januar 2013, 14 -17 Uhr

Ein Nachmittag rund um das Thema Konfirmation

Der Förderverein »Freunde der evangelischen Kirchengemeinde Ehningen« lädt alle Konfis und deren Familien herzlich ins evangelische Gemeindehaus ein. Wir möchten einen kleinen Einblick geben zu vielen Bereichen, die dieses besondere Fest betreffen.

#### Wir planen unter anderem:

- eine Modenschau
- einen Büchertisch
- Anregungen für Einladungs-, Tisch- und Menü-Karten
- Beispiele für kreative Ideen „Dankeschön“ zu sagen
- Schmink- und Frisiertipps
- Flohmarkt
- ein gemütliches Cafe

Sie haben noch mehr Ideen, Anregungen oder würden sich auch gerne selbst aktiv an der Konfi-Börse 2013 beteiligen, z.B mit einem Mustertisch? Wir würden uns freuen, wenn Sie dazu auf uns zukommen: [konfiboerse.ehningen@googlemail.com](mailto:konfiboerse.ehningen@googlemail.com)

## Ehningens next Top-Model - Wir suchen Dich!

**Für die Konfibörse** am 19. Januar 2013 (siehe oben) planen wir wieder eine Modenschau in Zusammenarbeit mit dem Modehaus C&A in Böblingen.

Wir suchen Models, die gerne bei der Modenschau mitmachen wollen. Egal ob Du schon Konfirmation hattest oder vielleicht im nächsten Jahr unter den Konfirmanden bist.

#### Wir suchen Dich!

Melde Dich einfach: [konfiboerse.ehningen@googlemail.com](mailto:konfiboerse.ehningen@googlemail.com) oder ruf bei mir an: Dominique Hotzy Tel. 647339



unsere Konfi-Models von 2012

## Aktionstermine in der Jugendarbeit:

- 30.11.2012 Plätzchen backen mit Sieglinde
- 07.12.2012 Kindernachmittag mit Senta
- 14.12.2012 Spielenachmittag mit Dominique im Advent Adventsspiel mit Senta (siehe nächste Seite)
- 30.11.2012 Puppentheater im evangelischen Gemeindehaus
- 11.01.2013 Puppentheater im evangelischen Gemeindehaus

An beiden Terminen des Puppentheaters bewirten die »Freunde der evangelischen Kirche in Ehningen« mit Waffeln und Getränken.



## 26 Adventsspiel für Kinder

**Alle Engel,  
sogar die Bengel  
jubeln  
laut**



Liebe Kinder,  
vom 1. – 24. Dezember 2012 könnt Ihr in Ehningen immer wieder Engel sammeln. Wie das geht? Ganz einfach! Jeden Tag findet Ihr auf der Homepage der Evangelischen Kirchengemeinde eine Frage zu Engeln oder auch Bengeln. Beantwortet Ihr die Frage richtig, öffnet sich ein Fenster mit einer Adresse in Ehningen und einem Datum. An diesem Tag steht dann vor dem genannten Haus eine Schuschachtel. In der

Schachtel steckt immer eine neue Engelbastel- oder spielidee mitsamt Material. Achtung, dieses Jahr gibt es nicht jeden Tag eine neue Überraschung. Ihr müsst also ganz genau auf das Datum achten, an dem die Engelschachtel in Ehningen zu finden ist. Nach jeder Engelschachtel gibt es wieder eine neue Frage zum Beantworten auf der Homepage.

Eure gesammelten Engel könnt Ihr dann an Euer Fenster hängen oder gar an den Christbaum, manche esst Ihr vielleicht auch einfach auf. Ich bin schon gespannt wie viele Engel das Kommen Jesu in Ehningen ankündigen werden.

**Den allerschönsten gibt es dann an Heilig Abend im Familiengottesdienst.**

Ich freue mich schon auf Euch! Eure Senta



Herzliche Einladung zum  
**Gemeindeessen am 9.12.2012**  
im evangelischen Gemeindehaus



**Wir bieten am 2. Advent wieder ein Gemeindeessen an und hoffen, dass es wie im letzten Jahr ein schöner Erfolg für unsere Kinder- und Jugendarbeit wird.**

Da wir unsere Essenspreise bewusst niedrig halten, bitten wir unsere Gäste, einen für sie angemessenen Betrag auch in unsere Spendenbox zu werfen.

Erlös und Spenden werden ausschließlich zur Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit der Evangelischen Kirche in Ehningen verwendet.

Kerstin Rathke

**Unser Menü „Gut schwäbisch“:**

- Flädlesuppe
- Gem. Braten mit Spätzle / Kartoffelsalat
- Vanilleeis mit warmen Zwetschgen

**Preise:** 12 € für Erwachsene  
5 € für Kinder bis 14. Jahren  
(das 3. u. jedes weitere Kind frei)  
Getränke sind im Preis nicht enthalten.

**Karten** gibt es bei:

- Asta Heine, Tel. 7337
- Kerstin Rathke, Tel. 61063
- Dominique Hotzy, Tel. 6473399

Ausgegeben werden max. 120 Karten

## Gottesdienste zur Weihnachtszeit

27

**Sonntag, 13. Dezember**

- 10.00 Uhr Gottesdienst
- 18.00 Uhr Lebendiger Adventskalender  
Stallweihnacht bei Familie Kern  
(Schäferstüble)

**Montag, 24. Dezember – Heiligabend**

- 14.00 Uhr Gehörlosengottesdienst
- 16.00 Uhr Familiengottesdienst mit  
Weihnachtsspiel  
(Pfrin. Marion Sieker-Greb)
- 17.00 Uhr Gottesdienst in Mauren  
(Oberkirchenrat i.R. Jens Timm)
- 18.00 Uhr Christvesper mit dem Singkreis  
(Pfr. Robert Ziegler)
- 22.00 Uhr Christmette  
(Pfrin. Marion Sieker-Greb  
und Pfadfinder)

**Dienstag, 25. Dezember - 1. Weihnachtstag**

- 10.00 Uhr Festgottesdienst mit dem Posau-  
nenchor (Pfr. Robert Ziegler)

**Mittwoch, 26. Dezember - 2. Weihnachtstag**

- 10.00 Uhr Festgottesdienst mit dem  
Liederkranz Ehningen  
(Pfrin. Marion Sieker-Greb)

**Sonntag, 30. Dezember**

- 10.00 Uhr Predigtgottesdienst

**Montag, 31. Dezember – Silvester**

- 17.00 Uhr Ökumenischer Jahresschlussgottes-  
dienst in der kath. Kirche

**Dienstag, 1. Januar 2013, Neujahr**

- 17.00 Uhr Neujahrsgottesdienst

**Sonntag, 6. Januar, Epiphania**

- 10.00 Uhr Predigtgottesdienst

## Sondergottesdienste und Veranstaltungen 2013

12. Januar	Konfitag - Turn- u. Festhalle	28. April	Konfirmation
13. Januar	Konfi 3 Taufgottesdienst	01.-07. Mai	Mangoaktion
18.-20. Jan.	Konfi. 3 Freizeit	05. Mai	Konfirmation
19. Januar	Konfibörse - Gemeindehaus	01. Juni	Mitarbeiternachmittag
27. Januar	Minikirche	03.- 05. Juni	Pfarrkonvent
1. - 3. Feb.	Konfigfreizeit	09. Juni	Einladung nach Reutlingen
13.-15. Feb.	Kinderbibelwoche	12. Juni	Mitarbeiterfest
24. Februar	Abschlussgottesdienst Konfi 3	23. Juni	Erntebittgottesdienst
24. Februar	Rumänienessen	07. Juli	Konfirmandenvorstellung
01. März	Weltgebetsstag	19. - 21. Juli	KonfiCamp
8.-9. März	Kirchengemeinderat - Klausur	06. Oktober	Erntedank
14. - 24. März	Ostergarten	13. Oktober	Besuch der Reutlinger
13. April	Konfirmandenabendmahl	20. Oktober	Vorstellung der Kandidaten für die KGR-Wahlen
14. April	Konzertmeditation „Sehnsucht nach Leben“ Margot Käßmann und Hans-Jürgen Hufeisen	20. Oktober	Minikirche
21. April	Konfirmation	31. Oktober	Nacht der offenen Kirche
21. April	Minikirche	10. November	Konzert mit Classic Brass
		01. Dezember	KGR-Wahl
		22. Dezember	Minikirche



# LICHT, LEBEN, LIEBE

ZUM 70. JAHRESTAG DER ENTSTEHUNG  
DER STALINGRAD-MADONNA

Von kaum einem Bild, das im Zweiten Weltkrieg entstanden ist, geht bis heute eine so starke Wirkung aus wie von der sogenannten „Stalingrad-Madonna“. Der Oberleutnant Dr. Kurt Reuber (\* 26.5.1906) malte sie zu Weihnachten 1942 in einem Bunker im Kessel von Stalingrad auf die Rückseite einer russischen Landkarte. In Eis und Schnee und äußerster Todesgefahr wollte der Pfarrer, Arzt und Maler seinen Kameraden Hoffnung schenken.

Reuber schreibt: „Als ich die Weihnachtstür, die Lattentür unseres Bunkers, öffnete und die Kameraden eintraten, standen sie wie gebannt, andächtig und ergriffen schweigend vor dem Bild an der Lehmwand, unter dem ein Holzscheit brannte, und gedankenvoll lasen sie die Worte: Licht - Leben - Liebe.“

Vor diesem Bild, so wird uns berichtet, haben die Männer in ihrer verzweifelten Lage in Stalingrad gegessen und Weihnachten gefeiert: „Aus dem Steppengras flechten sie Kränze, denn Bäume gibt es hier nicht. Seit einiger Zeit haben sie von ihren Hungerrationen etwas für Weihnachten zurückgelegt.“

Mit einer der letzten Transportmaschinen vom Typ Ju 52, die aus dem Kessel von Stalingrad herauskamen, nahm ein schwerkranker Kommandeur die Madonna mit anderen Zeichnungen und Briefen Reubers mit nach Deutschland. Er übergab sie später im Pfarrhaus Wichmannshausen dessen Frau.

70 Jahre ist dies nun her. In diesen Tagen wird in Deutschland vielfach an den Untergang von Hitlers 6. Armee gedacht. Von den rund 250.000 eingeschlossenen Soldaten überlebten nur 91.000. Am 2. Februar 1943 ergaben sie sich der Roten Armee. Kurt Reuber gehörte zu ihnen. Mit seinen Kameraden trat er von Stalingrad aus den Marsch in die Gefangenschaft an. Doch gehörte Kurt Reuber nicht mehr zu jenen 5.000 Soldaten der 6. Armee, die bis zum Januar 1956 ihre Heimat wiedersehen durften. Er starb am 20. Januar 1944 in russischer Kriegsgefangenschaft.

Seit 1983 hängt das Bild von der „Madonna von Stalingrad“ in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin. Deren Gemeindevorstand knüpfte eine Verbindung nach Coventry und stiftete 1990 der dortigen Kathedrale eine Kopie des Bildes zur Erinnerung an den 50. Jahrestag ihrer Zerstörung durch die Deutsche Luftwaffe. Fünf Jahre später vollendete sich der lange Weg des Madonnenbildes. Es kehrte als eine Reproduktion zurück für die Kathedrale von Wolgograd, wie Stalingrad heute heißt.

Die Gebete der Christen in Wolgograd vereinigen sich mit denen der Christen in Berlin und Coventry zu einer vielstimmigen Bitte um Licht, Leben und Liebe für die ganze Welt.

REINHARD ELLSEL

Foto: Bernhardt Link für Lutherisches Verlagshaus GmbH, Hannover